



**Brief an die Mitglieder und Freunde
der Stiftung Wissensraum Europa-Mittelmeer (WEM)
zum Jahresbeginn 2013**

c/o Institut für
Auslandsbeziehungen (ifa)
Generalsekretariat
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Allemagne - Germany
Tel. 0177-736 8806
Fax 06221-6510 563
e-mail: thum@kit.edu

Postadresse:
Univ.Prof. Dr. Bernd Thum
Albert-Ueberle-Str. 32
69120 Heidelberg
Allemagne - Germany

7. Januar 2013

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr, liebe Mitglieder des WEM,

zum Jahresbeginn sende ich Ihnen, auch im Namen der anderen Mitglieder des Vorstands, meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und ein erfolgreiches Arbeiten. Möge insbesondere die Arbeit für ein engeres Zusammenwirken von Nord und Süd, von Menschen in Europa, in der arabischen Welt und in Sahel-Afrika zu guten Ergebnissen führen: Zu wechselseitigem Vertrauen, zu Elementen und Strukturen gemeinsamen Wissens und zu der Fähigkeit, Optionen für ein gemeinsames politisches und kulturelles Handeln zu entwickeln. Die Stiftung wird beharrlich an ihrem Ziel weiterarbeiten, im erweiterten Mittelmeerraum, das heißt, in dem funktionalen Raum, von Dublin bis Damaskus, vom Niger bis zum Nordkap, nicht nur den kulturellen Austausch zu fördern, sondern dazu beizutragen, in diesem Raum gemeinsames kulturelles Wissen zu festigen und zu erweitern.

Unsere Stiftung Wissensraum Europa-Mittelmeer (WEM) wurde am 26. Oktober 2010 auf einer Konferenz in Rabat in der dortigen Nationalbibliothek ins Leben gerufen. Unterstützt wurde das Vorhaben damals direkt oder indirekt von einem Kreis deutscher, tunesischer und marokkanischer Kulturwissenschaftler sowie in der Kulturarbeit Tätiger, die schon länger zusammengearbeitet hatten, vom Centre Tariq Ibn Ziyad (Rabat), von der Konrad-Adenauer-Stiftung Marokko sowie vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), Stuttgart und Berlin, heute einem privilegierten Partner des WEM. Am 15. Dezember 2011 erfolgte die förmliche Gründung durch Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart. Seither ist „der WEM“ ein eingetragener gemeinnütziger Verein nach deutschem Recht. Die Mitglieder, auch die Mitglieder des Vorstands, kommen aus Ländern nördlich und südlich des Mittelmeers (www.wissensraum-mittelmeer.org; www.wem-fondation.org).

In den zwei Jahren seines Bestehens haben die Besonderheiten unseres Vereins klare Konturen angenommen:

www.wissensraum-mittelmeer.org – www.wem-fondation.org

Präsident/ Président: Univ.Prof. Dr. Bernd Thum (Karlsruher Institut für Technologie/ KIT),
Albert-Ueberle-Str. 32, 69120 Heidelberg, Deutschland
Tel.: ++49-6221-47 28 65, Mobil: ++49-177-736 8806, Fax: ++49-6221-651 0653, e-Mail: thum@kit.edu

Vorsitzender des Beirats/ Président du Conseil consultatif: Ronald Grätz, Generalsekretär, Institut für Auslandsbeziehungen (ifa),
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart, Deutschland
Tel.: ++49-711-2225 116, Fax: ++49-711-2226 4346, e-Mail: generalsekretariat@ifa.de

- Die Mitglieder des WEM aus Europa, der arabischen Welt und Sahel-Afrika arbeiten gleichberechtigt zusammen;
- das heißt, Konzepte werden gemeinsam erarbeitet, Projekte werden gemeinsam entwickelt und durchgeführt.
- Auch wenn dies nicht immer kurzfristig möglich ist, so gehört doch die praktische Umsetzung von Konzepten zu den Prinzipien der Stiftung.
- Der WEM lebt durch seine Mitglieder. Zwar gibt es einige Projekte, für die der Vorstand direkte Verantwortung übernimmt, viele Aktivitäten im Sinne des WEM werden aber von den Mitgliedern initiiert und durchgeführt.

Was sind typische WEM-Unternehmungen? Ein Rückblick auf 2012 und Ende 2011

Wer die Aktivitäten des WEM und seiner Mitglieder kennenlernen möchte, erhält über unsere Webseite eine ziemlich genaue Auskunft. Daher seien in diesem Brief nur einige typische Unternehmungen, beginnend mit der jüngsten, als Beispiele genannt:

Im Dezember 2012

veranstaltete Vorstandsmitglied Prof. Mohamed Haddad (Universität La Manouba/Tunis und Observatoire Arabe des Religions et des Libertés) in Zusammenarbeit mit dem Büro Tunis der Konrad Adenauer-Stiftung einen internationalen Studientag zum Thema „Relancer le dialogue de religions et de cultures après le ‚Printemps arabe““.

Im Oktober 2012

organisierten das Goethe Institut Nancy (WEM-Mitglied Frau Direktorin Elisabeth Schraut) und das Laboratoire d’Histoire des Sciences et de Philosophie – Archives Henri Poincaré der Université de Lorraine (Vorstandsmitglied Frau Prof. Yamina Bettahar) in Verbindung mit dem WEM ein euro-maghrebisches Kolloquium zum Thema „Savants, artistes, écrivains...Echanges de savoirs euro-méditerranéens“.

Ebenfalls im Oktober 2012

erschien, im Auftrag des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa), Stuttgart und Berlin, herausgegeben von Bernd Thum, der Sammelband „An der Zeitenwende: Europa, das Mittelmeer und die arabische Welt“, mit Beiträgen meist von WEM-Mitgliedern aus Europa, Nordafrika und Sahel-Afrika (ifa: Stuttgart 2012, ifa-Edition Kultur und Außenpolitik). Der Band ist auch im Internet veröffentlicht (<http://www.ifa.de/pub/studien-und-dokumentationen/an-der-zeitenwende/>). Übersetzungen ins Französische und Englische für das Internet sind in Vorbereitung.

Im September 2012

hielt Prof. Susanne Enderwitz (Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients der Universität Heidelberg), Mitglied des Vorstands, auf der internationalen Konferenz „Mediterranean Cities: Myth and/or Reality?“ in Ascona einen Vortrag über „Alexandria in postcolonial literary terms“. Die Konferenz wurde vom Laboratorio studi mediterranei LSM der Università della Svizzera Italiana, Lugano, veranstaltet.

Im Juni 2012

fand im Rathaus der Stadt Stuttgart die Konferenz „Sozialisation und Bildung im Euro-Mediterranen Raum“ statt. Sie wurde vom Institut für Pädagogik des Karlsruher Instituts für Technologien (KIT) (Prof. Jürgen Rekus) und Prof. Bernd Thum (WEM) organisiert und dabei tatkräftig unterstützt von WEM-Mitglied Frau Dora Lanz M.A.. Eine Förderung erfolgte durch die Fritz-Thyssen-Stiftung. Die Teilnehmer/innen kamen aus Deutschland, Frankreich, Marokko, Tunesien und dem Senegal. Eine Publikation der Beiträge und eine Fortsetzung der Arbeit an möglichen Inhalten und Strukturen einer euro-mediterranen Bildung ist geplant.

Im Mai 2012

hielt Prof. Bernd Thum (WEM) an der Qatar University, Doha, einen Vortrag über "Culture, Cultural Identity and Space in the Age of Globalization". Zu dem Vortrag hatte WEM-Vorstandsmitglied Prof. Mohieddine Hadhri eingeladen. Auf Vermittlung von Prof. Hadhri, wurde Prof. Thum auch eingeladen, am 12. Doha Forum "Enriching the Middle East's Economic Future Conference " teilzunehmen (20.-22. Mai 2012).

Ebenfalls im Mai 2012

veranstaltete die Konrad Adenauer-Stiftung zusammen mit dem WEM und der Association Ribat Al Fath pour le Développement durable (Club de l'Environnement) die Konferenz "Environnement et changement climatique au Maroc: Diagnostic et perspectives" ("Umwelt und Klimawandel in Marokko"). Die Stiftung war in Tanger vertreten durch ihre Mitglieder Frau Prof. Fadoua Chaara, Direktorin der Deutschen Abteilung der *Ecole Supérieure Roi Fahd de Traduction de Tanger*, und Prof. Andreas Böhn (Karlsruher Institut für Technologie/ KIT).

Im März 2012

trafen sich Mitglieder des WEM aus Deutschland, Marokko und Tunesien in Stuttgart, am Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) zu einer ersten Redaktionssitzung für die Erstellung einer virtuellen Landkarte euro-mediterraner Erinnerungsorte wie zum Beispiel Tanger, Granada, aber auch Weimar, wo Goethe seinen ‚West-Östlichen Divan‘ verfasst hat. Das Projekt, das von Prof. Bernd Thum und WEM-Mitglied Frau Swenja Zaremba M.A. in Verbindung mit einem euro-mediterranen Redaktionskomitee organisiert wird, erhält eine Anschubfinanzierung von der Allianz Kulturstiftung.

Im Februar 2012

fand an der Universität Leipzig die deutsch-arabische Konferenz „Realigning Power Geometries in the Arab World“ statt. Auf Einladung durch die Organisatoren nahmen an dieser Konferenz Prof. Bernd Thum, Präsident des WEM, sowie u.a. die WEM-Mitglieder Prof. Kurt-Jürgen Maaß (Tübingen) und Dr. Isabel Schäfer (Berlin) teil. Die Konferenz wurde von der Volkswagen-Stiftung zusammen mit dem Orientalischen Institut der Universität Leipzig veranstaltet. Die Tagung führte etwa hundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den arabischen Ländern und Deutschland zusammen. Ziel war die Erkundung gemeinsam interessierender Themen sowie die Förderung engerer Zusammenarbeit.

Im Oktober 2011

veranstaltete WEM-Mitglied Prof. Sebastian Günther (Seminar für Arabistik/ Islamwissenschaft der Universität Göttingen) zusammen mit Professor Ali Shaban, Dean of the Faculty of Foreign Languages

and Translation sowie Director of Islamic Studies in Foreign Languages Program an der Al-Azhar Universität die Konferenz „Knowledge and Education in Classical Islam: Historical Foundations & Contemporary Impact“. An der Konferenz nahmen über einhundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teil.

Die Aktivitäten von Präsident, Vorstand und Mitgliedern des WEM nehmen darüber hinaus einen weit breiteren Raum ein. Die genannten Beispiele zeigen aber besonders gut, wie die Stiftung WEM arbeitet. Dabei muss klar sein, dass bei den Initiativen des WEM und seiner Mitglieder die zur Verfügung stehenden Mittel stets begrenzt waren und sind, und es daher den Initiatoren vorbehalten bleiben muss, mit wem sie ihre Unternehmungen durchführen und wen sie dazu einladen.

Was sind die Schwerpunkte der Projektarbeit des WEM 2013?

Bei ihrer Projektarbeit im Jahre 2013 und später soll sich die Stiftung im Wesentlichen, aber nicht ausschließlich, auf die folgenden drei Unternehmungen konzentrieren:

1) Konferenzen zum Thema „Bildung in und für den euro-mediterranen Raum“.

Die erste Konferenz fand im Juni 2012 in Stuttgart statt. Wie bereits erwähnt, wurde diese Konferenz von der Fritz Thyssen-Stiftung gefördert. Weitere Konferenzen sind für Deutschland, andere europäische Länder, Nordafrika und in Sahel-Afrika geplant. Die Konferenzen sollen operationalisierbare Ergebnisse erbringen, indem sie für den euro-mediterranen Wissensraum gemeinsame Bildungsinhalte und -strukturen erarbeiten, die in Ländern dieses Raums je nach spezifischen Gegebenheiten (Politik, Infrastruktur, Tradition...) als Pilotprojekte exemplarisch umgesetzt werden können.

2) Die Herstellung eines Prototypen und die weitere Realisierung der als nachhaltiges Projekt geplanten Landkarte euro-mediterraner Erinnerungsorte im Raum ‚von Dublin bis Damaskus, vom Niger bis zum Nordkap‘.

Es handelt sich dabei um topographische Orte, die sowohl für das Kulturerbe Europas wie der Länder südlich des Mittelmeers bedeutsam sind, vorzugsweise solchen, die zu einem Kreuzpunkt der Kulturen geworden sind. Dieses Projekt erhält, wie bereits erwähnt, von der Allianz Kulturstiftung eine Anschubfinanzierung, nicht zuletzt dank des besonderen Interesses von Herrn Michael Thoss, Geschäftsführendes Mitglied des Stiftungsrats. *Alle Mitglieder und Freunde des WEM sind aufgerufen, sich an der Herstellung der einzelnen Artikel zu beteiligen oder Kolleginnen und Kollegen dafür zu interessieren.* Die Darstellung der einzelnen Orte erfolgt nach dem Prinzip des ‚regards croisés‘, des interkulturellen Wechselblicks. Wird ein Ort von einem europäischen Autor beschrieben, wird ein Autor aus Nord- oder Sahel-Afrika einen Kommentar dazu schreiben und umgekehrt. Für die Vermittlung von Autoren im Süden dankt der Vorstand insbesondere den Mitgliedern Prof. Mounir Fendri (Universität La Manouba/Tunis) und Prof. Mostafa Hassani Idrissi (Universität Mohammed V, Rabat).

3) *Die weitere Realisierung des Europäisch-arabischen Lexikons politisch-kultureller Leitbegriffe.*

Hier handelt es sich um eine vergleichende Darstellung der unterschiedlichen Semantik der im euro-mediterranen Diskurs verwendeten Leitbegriffe im Arabischen und im Deutschen. Solche Begriffe sind zum Beispiel ‚Politik‘, ‚Kultur‘, ‚Kulturelle Erbe‘, ‚Entwicklung‘, ‚Staat‘, ‚Gesellschaft‘ und andere. Das Projekt wurde als gemeinsames Lehrprojekt für Master-Studierende an der Ecole Supérieure Roi Fahd de Traduction der Universität Tanger-Tetuan (Frau Prof. Fadoua Chaara) und am Institut für Literaturwissenschaft der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Karlsruhe (jetzt KIT) (Prof. Bernd Thum) begonnen.

Die Projekte 2) und 3) sind auf der Webseite der Stiftung beschrieben. Ein Protokoll der ersten Konferenz im Rahmen von Projekt 1) wird folgen.

Wie geht es mit dem WEM als Institution weiter?

Die Stiftung hat seit der Konferenz in Rabat 2010 an Profil gewonnen. Es ist deutlicher geworden, wie sie funktioniert und was sie erreichen kann. Im neuen Jahr soll sich der WEM daher etwas mehr ‚institutionalisieren‘.

(...)

Die Stiftung wurde unmittelbar vor Beginn der arabischen Revolutionen in einem arabisch-islamischen Land ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder werden die weitere Entwicklung in Europa, in der arabischen Welt, insbesondere in Nordafrika, und in Sahel-Afrika mit Kompassion und mit ihrem Wissen begleiten. Sie werden dazu beitragen, dass in dem in Bewegung geratenen euro-mediterranen Raum ‚von Dublin bis Damaskus, vom Niger bis zum Nordkap‘ gemeinsame kulturelle Orientierungen nicht verloren gehen, sondern sich auf neuer Grundlage erweitern und neue Substanz gewinnen.

Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen der anderen Vorstandsmitglieder sowie des Vorsitzenden des Beirats, Herrn Generalsekretär Grätz,



Prof. Dr. Bernd Thum
Präsident der Stiftung WEM e.V.